

MIT SONDERSEITE  
Baureportage  
Oberfeld Ostermundigen  
SEITE 12

# Bantiger Post

Lokalzeitung und Vereinsorgan für die Gemeinden Bolligen, Ittigen, Ostermundigen, Stettlen und Vechigen



Quartierkoordinator Max Singer und Projektassistentin Vreni Salvi

INHALT	
Notfalldienst.....	Seite 2
Kirchliche Mitteilungen .....	Seite 2
Gemeinde Ittigen.....	Seite 5
Gemeinde Bolligen .....	Seite 9
Gemeinde Stettlen .....	Seite 15
Gemeinde Vechigen.....	Seite 16
Gemeinde Ostermundigen.....	Seite 17
sCool .....	Seite 4
b2berne.....	Seite 8

freundlich, kompetent und bestimmt  
**GSD Gayret Security AG**  
Sicherheitsdienst  
[www.gsd-gayret.ch](http://www.gsd-gayret.ch)  
Im Dienst der Sicherheit seit 1997    Telefon 031 928 28 40  
Militärpolizei

**Unfallschaden?**  
Wir beraten und reparieren kompetent – Alle Marken – Sofortkostenvoranschlag  
**carrosserie h. leuvenberger ag**  
Worbentalstrasse 97  
3063 Ittigen  
031 921 02 95  
[www.carfeu.ch](http://www.carfeu.ch)  
QUALITÄT + SERVICE

Neuheit  
1299.-  
**SONY**  
42", 47" und 55" LED-Fernseher, Full HD, 3D, 400 Hz-Technologie, DVB-T, DVB-T2, DVB-S, DVB-S2, DVB-C, USB-Recording  
5 Jahre On-Site Vollgarantie  
**Hofmann Radio-TV**  
Dorfstrasse 16, 3066 Bolligen, Tel. 031 901 17 32  
Föllenshofstr. 53, 3073 Gärstlen, Tel. 031 962 62 72

**SB Car Wash in Ostermundigen**  
an der Güterstrasse 1 vis-a-vis Rest. Waldeck  
Montag-Samstag 7.00-21.00 / Sonntag 9.00-19.00

## Baustart im «Chäppu»

Vor dem Umbau in ein Quartierzentrum öffnete das Restaurant «Chappelisacher» ein letztes Mal seine Türen für die Bevölkerung.

ITTIGEN

Zahlreiche Bewohnerinnen und Bewohner des Kappelisackers nutzten am vergangenen Samstag die Gelegenheit, um sich von ihrem ehemaligen Quartier-Restaurant zu verabschieden und sich über dessen Umbau in einen Quartiertreffpunkt zu informieren. Mit diesem «Nachmittag der offenen Türen» kurz vor Beginn der Bauarbeiten wollten Quartierkoordinator Max Singer und Projektassistentin Vreni Salvi ein Zeichen setzen und gleichzeitig die «Chäppu»-Bevölkerung näher kennen lernen..

**Etwas Neues aufbauen**  
Im Rahmen des Projekts «Zukunft Kappelisacker» hat Max Singer vor kurzem seine Tätigkeit als Quartierkoordinator aufgenommen. Er verfügt über eine mehr als 30-jährige Erfahrung als Sozialarbeiter. Vor seiner Wahl zum Projektleiter im Kappelisacker hatte er das Quartierzentrum Wylerhus geführt und damit bereits in ähnlicher Position gewirkt. Für Max Singer ist die Stelle des Quartierkoordinators eine Herausforderung, die er – auf dem letzten Wegstück seiner beruflichen Laufbahn – gerne annimmt. *Fortsetzung auf Seite 4*

Seite 4

Bantiger Post Nr. 22, 30. Mai 2013

## Baustart im «Chäppu»

Fortsetzung von Seite 1

### Anlaufstelle vor Ort

Die Aufgaben des Projektleiters und seiner Assistentin sind äusserst vielfältig. In erster Linie, so Max Singer, seien sie für die Bevölkerung eine Anlaufstelle vor Ort. «Die Leute sollen wissen, dass sie auf uns zukommen können, dass wir ein offenes Ohr für ihre Sorgen und Anliegen haben.» Im Weiteren gehe es darum, gemeinsam mit den Bewohnern ein Konzept für das künftige Quartierzentrum zu erarbeiten.

**«Ich erlebe das Quartier als gepflegt und sauber.»**

Max Singer, Quartierkoordinator

«Wir helfen ihnen bei der Realisierung des Zentrums, aber sich aktiv dafür einsetzen müssen sie sich schon selber.» Vreni Salvi pflichtet

bei: «Letztendlich sind es die Menschen im «Chäppu», welche den Quartiertreff dereinst nutzen und mit Leben füllen werden.»

### Persönlicher Kontakt

Singer und Salvi sind sich jedoch bewusst, dass es viel Überzeugungsarbeit braucht, um die Bevölkerung zum Mitmachen zu motivieren. «Uns ist es deshalb

ein grosses Anliegen, die Leute persönlich zu kontaktieren.» Obschon im Kappelisacker Menschen aus über 50 verschiedenen Nationen leben, scheint die Verständigung kein Problem zu sein. «Unsere Umgangssprache ist Deutsch. Wir erwarten deshalb von den Bewohnern, dass sie sich zumindest auf Hochdeutsch ausdrücken können.»

### Gepflegt und sauber

Vom Kappelisacker selber ist Max Singer positiv überrascht. «Ich erlebe das Quartier als schön, gepflegt und sauber, vergleichbar mit irgendeinem anderen Quartier.» Ähnlich urteilten auch die Bewohner, sagt der Koordinator, «die meisten fühlen sich hier wohl». Natürlich gebe es Probleme. Beispielsweise bezüglich Ruhe und Ordnung sei längst noch nicht alles so, wie es sein sollte. «Es ist jedoch nicht unsere Aufgabe, als «Schulmeister» oder

«Polizisten» aufzutreten», betonen Singer und Salvi. An die Hand nehmen werden die beiden Projektverantwortlichen zudem die Schulwegsicherung, welche gemeinsam mit Eltern, Grosseltern und Quartierbewohnern aufgebaut werden soll.

### Im Juli 2014

Hauptziel des Zukunftsprojekts ist die Steigerung der Lebensqualität im Kappelisacker. Für Max Singer heisst dies: «Der Chäppu soll jenes Image erhalten, das er verdient.» Zu einer Aufwertung des Quartiers sollen auch die geplanten Sanierungen der Wohnhäuser, des Fussballplatzes und der Kinderspielplätze sowie eine Neugestaltung des Aussenraums rund um den neuen Treffpunkt beitragen. Läuft alles nach Plan, wird das Quartierzentrum im Juli 2014 eröffnet.

eps.